

VERBUNDVORHABEN PuRpA PRÄVENTION UND REHABILITATION FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE



1

**Konzeptentwicklung
stationäre Vorsorge und
Rehabilitation für pflegende
Angehörige**

Modellprojekt

Martina Böhler
Projektleitung



2

**Konzeptentwicklung
Case Management für
pflegende Angehörige**

Modellprojekt

Martina Böhler
Projektleitung



3

**Konzeptentwicklung
Begleitangebote für
Pflegebedürftige während
einer stationären Vorsorge-/
Rehabilitation der pflegenden
Angehörigen**

Modellprojekt

Verena Ising-Volmer
Projektleitung



Q

**Bedeutung
zielgruppengerechter und
nutzer*innenorientierter
Versorgungskonzepte**

Gesamtprojektkoordination und
Querschnittsanalysen

Prof. Dr. Norbert Seidl
Prof. Dr. Anne-Dörte Latteck
Prof. Dr. Christa Büker
Projektleitungen



PROJEKTLAUFZEIT: 01.10.2020 - 31.12.2023

gefördert durch



PROBLEMBESCHREIBUNG

Pflegende Angehörige tragen durch ihre Betreuungs-, Unterstützungs- und Pflegeleistungen maßgeblich zur Lebensqualität und Versorgung von pflegebedürftigen Menschen bei und sind dabei selbst hohen psychischen, physischen und sozialen Belastungen ausgesetzt. Wer einen Angehörigen längere Zeit pflegt, kann an seine physischen und psychischen Grenzen kommen und selbst erkranken. Burnout und schwere Erschöpfungszustände, chronische Schmerzen oder Depressionen sind Krankheiten, von denen pflegende Angehörige häufig betroffen sind. Wer selbst nicht gesund ist, kann aber auf Dauer auch die häusliche Pflege nicht mehr leisten.

In der Versorgungslandschaft fehlen bis heute landes- und bundesweit stationäre Vorsorge-/Rehabilitationskonzepte, die speziell auf die Bedarfe und Bedürfnisse von unterschiedlichen Zielgruppen von pflegenden Angehörigen ausgerichtet sind. Zusätzlich fehlen Konzepte für die zeitgleiche Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Familienmitgliedern am Wohnort oder am Ort der Maßnahme sowie wohnortnahe, zugehende, präventive und sektorenübergreifende Unterstützungs- sowie Beratungsleistungen aus einer Hand, um pflegende Angehörige zu entlasten und ihre Gesundheit zu stärken.

MODELLPROJEKT

Konzeptentwicklung stationäre Vorsorge und Rehabilitation für pflegende Angehörige

Ziele

- Entwicklung eines modularen Konzepts zur stationären Vorsorge und Rehabilitation für pflegende Angehörige
- Ziel ist es, die Gesundheit pflegender Angehöriger zu stärken bzw. wiederherzustellen. Im Fokus steht dabei die Verbesserung der Selbstpflegekompetenz und Selbstwirksamkeit.
- Erprobung in zertifizierten Vorsorge- und Rehakliniken

Ziel- gruppen

- Pflegende Angehörige aller Lebensphasen (junge Erwachsene in Studium oder Ausbildung, Erwachsene in Familienphase und / oder Erwerbstätigkeit, Erwachsene im Rentenalter)

Maßnahmen

- Durchführung von Fokusgruppen mit Expert*innen und Nutzer*innen zur Konzeptentwicklung und -validierung
- Gewinnung von Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in NRW für die Erprobung über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten
- Durchführung von qualitativen Interviews mit pflegenden Angehörigen, Fragebogenerhebungen zum Gesundheitszustand und den Belastungen durch die Pflege, Expert*innen Workshops zur Validierung

Projektleitung:

Martina Böhler

☎ 0231 5483-194

✉ martina.boehler@aw-kur.de

Mitarbeiter:

Robert Balliet

☎ 0231 5483-436

✉ robert.balliet@aw-kur.de

MODELLPROJEKT

Konzeptentwicklung Case Management für pflegende Angehörige

Ziele

- Konzeptentwicklung
 - eines zugehenden, präventiven und sektorenübergreifenden Case Managements
 - eines „Vorsorge-/Nachsorge-Bausteins“ im Rahmen einer stationären Vorsorge-/Rehabilitationsmaßnahme
 - eines Schulungscurriculums zur Qualifizierung von Case Manager*innen
- Erprobung in ausgewählten Modellregionen (urban/ländlich) in NRW

Zielgruppen

- Pflegende Angehörige aller Lebensphasen (junge Erwachsene in Studium oder Ausbildung, Erwachsene in Familienphase und/ oder Erwerbstätigkeit, Erwachsene im Rentenalter)

Maßnahmen

- Durchführung von Fokusgruppen mit Expert*innen und Nutzer*innen zur Konzept- und Curriculumsentwicklung
- Gewinnung von Kreisen/Kommunen in NRW für die Erprobung des Konzeptes über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten inkl. vorheriger Qualifizierung geeigneter Fachkräfte
- Durchführung von Assessments sowie Fragebogenerhebungen zum Gesundheitszustand und den Belastungen des pflegenden Angehörigen, qualitative Interviews mit pflegenden Angehörigen und Case Managern, Expert*innen Workshops zur Validierung des Konzeptes und des Curriculums

Projektleitung:

Martina Böhler

☎ 0231 5483-194

✉ martina.boehler@aw-kur.de

Mitarbeiter:

Steven Rattey

☎ 0231 5483-160

✉ steven.rattey@aw-kur.de

MODELLPROJEKT

Konzeptentwicklung Begleitangebote für Pflegebedürftige während einer stationären Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme des pflegenden Angehörigen



Ziele

- Entwicklung eines modular aufgebauten Konzepts für Begleit- und Betreuungsangebote für Pflegebedürftige zur:
 - Stärkung der Interaktion des/der Pflegenden und dem/der Pflegebedürftigen
 - Stabilisierung oder Verbesserung der Pflegeabhängigkeit
 - Entlastung und Stärkung des familiären Betreuungssettings
- Erprobung in zertifizierten Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Kurzzeitpflege- und Tagespflegeeinrichtungen und Validierung des Konzepts

Ziel- gruppen

- Pflegebedürftige aller Altersstufen mit unterschiedlichen Erkrankungen bzw. Behinderungen und ihre pflegenden Angehörigen in allen Lebensphasen

Maßnahmen

- Durchführung von Fokusgruppen mit Expert*innen und Nutzer*innen zur Konzeptentwicklung und -validierung
- Erprobung in Vorsorge- und Rehakliniken sowie Kurzzeitpflege- und Tagespflegeeinrichtungen über einen Zeitraum von 12-18 Monaten
- Durchführung von qualitativen Interviews mit Betroffenen, Expert*innen Workshops, Assessments und Fragebogenerhebungen zum Gesundheitszustand und den Belastungen durch die Pflege zur Validierung

Projektleitung:

Verena Ising-Volmer

☎ 05251 209-239

✉ v.ising.volmer@caritas-paderborn.de

Projektreferentin:

Bianca Pollety

☎ 05251 209-283

✉ bianca.pollety@caritas-paderborn.de

Mitarbeiterin:

Madeleine Schäfers

☎ 05251 209-410

✉ m.schaefers@caritas-paderborn.de

Caritasverband
für das Erzbistum
Paderborn e.V.



Q-PROJEKT

Bedeutung zielgruppengerechter und nutzer*innenorientierter Versorgungskonzepte

Organisatorische
Rahmung

Gesamtprojektkoordination

- Einrichtung einer überinstitutionellen Koordinationsstelle
 - Übernahme beratender, koordinierender und administrativer Aufgaben
 - Förderung des Austauschs entlang der Projektphasen
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Wissenstransfer

Inhaltliche
Rahmung

Querschnittsanalysen

- Einbettung in wissenschaftlichen Kontext
 - Bündelung der Erkenntnisse
 - Entwicklung eines übergeordneten theoretischen Modells
 - Identifikation fördernder und hemmender Faktoren der Implementierung
 - Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Versorgungskonzepte
 - Juristische Bewertung und Empfehlungen für die Refinanzierung und Anschlussfähigkeit

Das Q-Projekt wird querfinanziert durch alle drei Modellprojekte.

Projektleitungen:

Prof. Dr. Norbert Seidl,
Prof. Dr. Änne-Dörte Latteck &
Prof. Dr. Christa Büker

☎ 0521 106-7418, -7424, -70841

✉ norbert.seidl@fh-bielefeld.de,
aenne-doerte.latteck@fh-bielefeld.de,
christa.bueker@fh-bielefeld.de

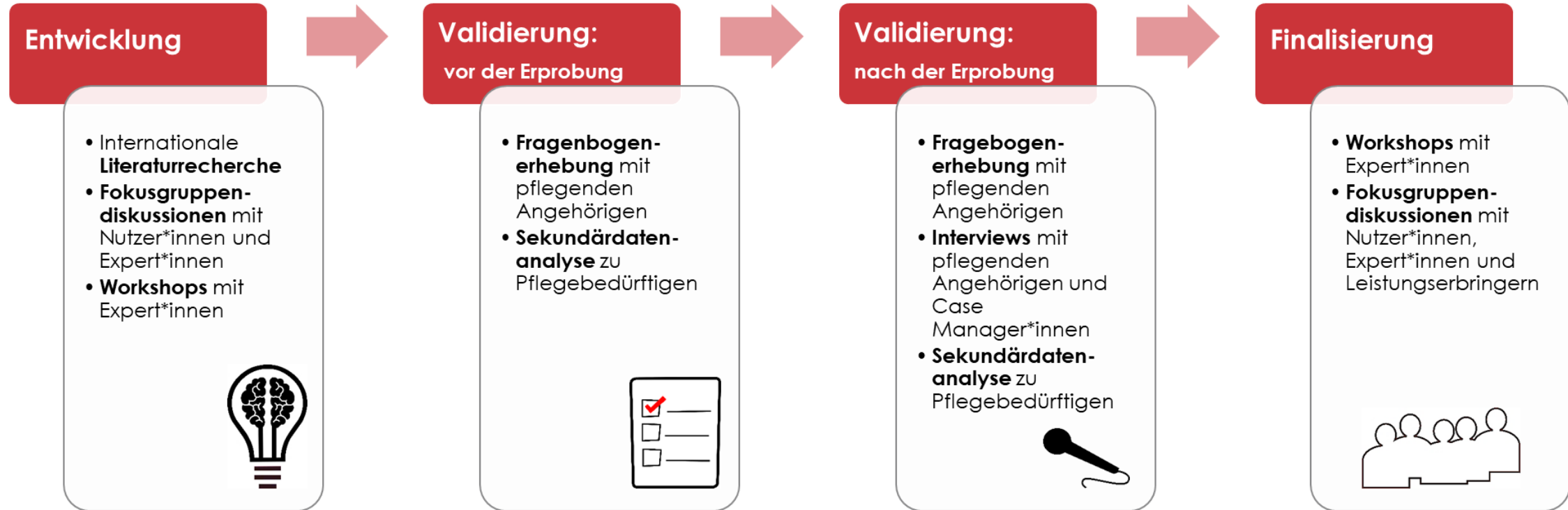
Mitarbeiterinnen:

Martina Brinker, Nele Buschsieweke &
Alexandra Hirschmann

☎ 0521 106-70953, -70961, -70954

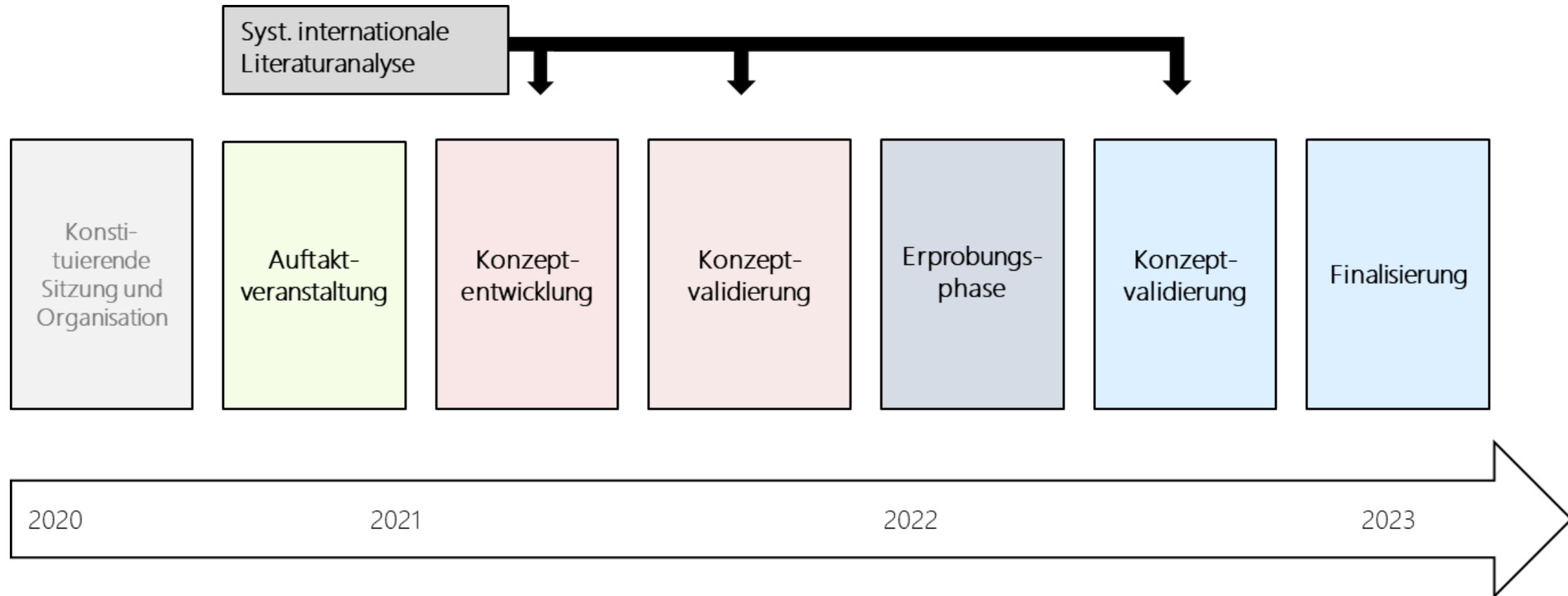
✉ martina.brinker@fh-bielefeld.de,
nele.buschsieweke@fh-bielefeld.de,
alexandra.hirschmann@fh-bielefeld.de

Bedeutung zielgruppengerechter und nutzer*innenorientierter Versorgungskonzepte



ARBEITSSCHRITTE UND ZEITLICHER ABLAUF

Im Verbundvorhaben PuRpA



gefördert durch



Foto: johmygreig © iStock.com



Foto: ozgurdenmez © iStock.com



Foto: halfpoint © iStock.com

Kontakt zum Verbundvorhaben PuRpA

verbund-purpa@fh-bielefeld.de

gefördert durch

